

September 1902 als Lehrer des Japanischen am Orientalischen Seminar wirkte, gab ihm hiezu Gelegenheit. Vom grünen Strande der Spree aus hat er während dieser Zeit beständig über seine Eindrücke und Erlebnisse an japanische Zeitungen und Zeitschriften berichtet. Vieles von dem solcherweise allmählich Entstandenen hat er, in die Heimat zurückgekehrt, vor kurzem unter dem Titel *Yōkōmiyage* (洋行土産, Vom Ausland Mitgebrachtes) erscheinen lassen. Die zweibändige Sammlung hat in Japan besonders bei Studenten, die Hinneigung zu deutschem Wesen haben, Anklang gefunden. Einen Teil derselben, das kleine Berliner Tagebuch Iwayas, hat vor Jahresfrist bereits Dr. A. Gramatzky in der zu Yokohama erscheinenden Deutschen Japan-Post in deutscher Uebersetzung veröffentlicht. Angeregt durch das Interesse, das viele seiner Schüler an der Ritterakademie (*Zōshikwan*) in Kagoshima dem Stoff und den Uebersetzungen entgegenbrachten, hat er sich auch an die Uebertragung des grösseren Hauptteils dieser Sammlung, des *Berlin Hiyakudan* (伯林百談, Hundert Plaudereien über Berlin), gemacht und mir sein Manuskript zur Herausgabe überlassen. Ich habe es für ratsam gehalten, von diesen hundert Plaudereien alle diejenigen, die mir für deutsche Leser kein Interesse zu haben scheinen—vor allem blosser Schilderungen deutscher Landschaften—auszuscheiden und in der Hauptsache nur diejenigen auszuwählen, die erkennen lassen, wie es einem Japaner bei uns zu Hause